

[Dächs]p. Harz von Nadelbäumen: *Daxpech* Feilnbach AIB.– Zu →*Dächse* 'Nadelbaumzweig'.

WBÖ II,754.

[Tann(en)]p., [Tänn(e)lein]- Harz von Nadelbäumen, bes. von Tannen u. Fichten, °OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*Tannalapech* „im Scherz als Bartwuchsmittel“ Partenkchn GAP; °*Dannabech* Rgbg; „Das Fichtenharz (*Baum-* oder *Tannenpech* ...) verwenden die Senner gerne: 'es läßt den Brand nicht zu'“ HÖFLER Volksmed. 180; *nimb alts schmer vnd dannen bech, misch das zusammen* Roßarznei (DEINHARDT) 45.

WBÖ II,753.– W-14/5.

[Darm]p. wie →P3, °OB vereinz.: °*Darmpech* „der schwarze Darminhalt, den das Kalb mit auf die Welt bringt“ Zeiling MÜ.

[Ge-därme]p. dass.: *Dirmpech* Irlahüll EIH.

[Draht]p. zum Wachsen von Garn verwendetes Pech, OB, NB vereinz.: *da Schuasta und da Säudla mäuchant sö aus Bö und Khea^rruas a Drä^{pö}* Mittich GRI.

WBÖ II,754.

[Tropf]p. wie →[Pich]p., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Tropfpech* Ingolstadt.

[Faß]p. wie →[Binder]p., OB, °NB, °OP vereinz.: °„Bier schmeckt manchmal nach *Faßpech*“ Landshut; „Wagenschmiere und *Faßpech*“ Heimat TIR 13 (2001) 93.

DWB III,1362.

[Fichten]p., [Feicht(en)]- Fichtenharz, °Gesamtgeb. vielf.: *Feichtpöch* O'audf RO; °„aus *Fichtenpech*, ungesalzener Butter und Ringelblumen wurde eine Wundsalbe hergestellt“ Arzbg WUN; °*Föichten-Böch* Solnhfn WUG; „In ärmlichen Landpfarreien diente das einheimische *Fichtenpech* als Ersatz für den teureren Weihrauch aus dem Orient“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 117.

WBÖ II,753.– S-59C17.

[Vogel]p. 1 Harz von Steinobstbäumen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Vogelpech* „an Steinobstbäumen, kann man essen“ Tünzhsn FS; °*Vuogelpech* Falkenbg TIR; *Das Vogelpech* „Gummi, das aus Kirschen- und Pflaumenbäumen fließt“ Bay.Wald SCHMEL-

LER I,379.– 2 Vogelleim, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Voglbech* „für Leimspindel zum Vogelfang“ Neunburg.– 3 verdickter Saft an Steinobst, OB vereinz.: *Vogelpech* „der verdickte Fruchtsaft aufgesprungener Zwetschgen“ Mammendf FFB.

SCHMELLER I,379.– WBÖ II,755.– S-59C34, W-14/5.

[Forhen]p. Kiefernharz, OB, OP vereinz.: *Foanpech* Ingolstadt.

WBÖ II,753.

[Geigen]p. Kolophonium, OB, NB vereinz.: *Geingbech* Gosseltshsn PAF

[Gickel]p. Harz aus den inneren Harzgängen des Holzes, °OP vereinz.: °*Giglpech* „als Zugsalbe“ Winklarn OVI.

[Här]p. wie →[Brüh]p., °OB (BGD) mehrf.: °*Haapee* „beim Schweineschlachten“ Berchtesgaden.

WBÖ II,755.

[Höhl]p. wie →[Gickel]p.: °*Häibeck* Söldenau VOF

[Holz]p. wie →P1a, °OB, °NB, OP mehrf.: *Hoizböch* Gergweis VOF; *Hulzbech* Pullenrth KEM. WBÖ II,755.

[Kälber]p., [Kälblein]- 1 Kuhmilch unmittelbar vor od. nach dem Kalben.– 1a Kuhmilch unmittelbar vor dem Kalben: °„vor der Geburt sagt man *Kaibipech*, nach der Geburt *Biestmilch*“ Langenpreising ED.– 1b erste Milch nach dem Kalben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Kaiblpech* „der Mutterkuh gegeben“ Ambg– Syn. →*Biest*.– 2 erste Ausscheidung neugeborener Kälber, °OB, °OP vereinz.: °*Kälberpech* „erster Mist des Kalbes“ Geigant WÜM.

W-14/15.

[Katzen]p. 1 wie →[Vogel]p.1, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Katzenpech* „von Kirsch- und Zwetschgenbäumen“ Kchseeon EBE; °*Katzenpech* „wurde gelegentlich von Buben gegessen“ Heilbrunn BOG; „Das weiche, süßlich schleimige Gummiharz von Kirschbäumen, *Katzenpech*“ HÖFLER Volksmed. 128; *Katzenpech* „Gummi, das aus Kirschen- und Pflaumenbäumen fließt“ Bay.Wald SCHMELLER I,379.– Im Vergleich: °*dös bicht wöi a Katzabeck* Kehnthumbach ESB.– °*Zusammenhalten wie Katzapech* Pleinfld WUG.– 2 wie →[Beiß]p.1: